

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 28 (1920)

Heft: 8

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund : Hilfskasse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kind durch den Kaiserschnitt zu retten suchte. „Des folgenden Tages — so heißt es nun wörtlich weiter — langte der Mann an und erfuhr mit Erstaunen den Tod seiner Frau, und daß man so wenig Sorge für ihre Leibesfrucht getragen hatte. Er ließ sie ausgraben und ihr den Unterleib öffnen, aus welchem Civiile noch lebendig herausgebracht wurde.“

Diese unverwüßliche Lebenskraft blieb ihm auch bis in sein hohes Alter treu. Hören wir, wie es ihm weiter erging. „Als er 26 Jahre alt war, wurde er Hauptmann über eine Kompagnie von 100 Mann in der Stadt Rouen (Normandie), zu der Zeit, da diese Stadt von Karl IX. belagert wurde. Er ward zuletzt bei einem Sturm tödtlich verwundet und, nachdem er vom Wall in den Graben gefallen war, so warfen ihn einige Schanzgräber, da sie ihm vorher seine Kleider ausgezogen hatten, nebst einem andern Körper, in einen Graben und bedeckten ihn mit etwas Erde. Er blieb daselbst von elf Uhr vormittags bis um halb sieben Uhr gegen Abend liegen. Sein getreuer Bedienter bemerkte, da er ihn umarmte, noch einige Kennzeichen des Lebens an ihm und trug ihn in das Haus, wo er zu wohnen pflegte. Er lag daselbst fünf Tage und Nächte lang, ohne zu reden, noch sich zu bewegen, noch sonst ein Zeichen einiger Empfindung von

sich zu geben, war aber so heiß von einem Fieber, so kalt er in dem Graben gewesen war. Nachdem die Stadt im Sturm erobert worden, warfen ihn die Bedienten eines Offiziers von der siegreichen Armee, der in dem Haus, wo Civiile lag, sein Quartier nehmen sollte, in eine hintere Kammer, von welcher ihn die Feinde seines Bruders zum Fenster hinunterstürzten. Er fiel dabei glücklich auf einen Misthaufen, auf welchem er länger als dreimal vierundzwanzig Stunden im bloßen Hemde liegen blieb. Nach Verlauf dieser Zeit brachte ihn einer seiner Anverwandten, der sich erstaunlich verwunderte, daß er ihn noch lebendig antraf, an einen eine Meile weit von Rouen gelegenen Ort, wo er verbunden und versorgt wurde und endlich seine völlige Genesung wieder erlangte.“

Das ist die Geschichte einer „unverwüßlichen Lebenskraft“. Ob wir nun, als wir diesen Titel für den kurzen Auszug wählten, zu dick aufgetragen, mag der freundliche Leser des „Roten Kreuzes“ selbst entscheiden. Aber nicht nur dies allein war der Zweck unserer Zeilen. Wir wollten die Gelegenheit nicht vorbeigehen lassen, ohne wieder einmal zu zeigen, wie roh und gefühllos man mit dem geschlagenen und verwundeten Feind in den früheren Kriegen vielfach umgesprungen.

Schweizerischer Samariterbund.

Hilfskassie.

Wir melden den Eingang folgender Beiträge:

Neuchâtel Messieurs	Fr. 200	Interlaken, Samariterverein	Fr. 150
Bern-Nordquartier, Samariterverein	„ 200	Altdorf, Sam.-Ver., II. Rate (total Fr. 100)	„ 50

Ferner haben folgende Vereine je **Fr. 20** beige-steuert: Erstfeld, Gedingen, Rapperswil-Zona, Zolbrück, Gäu, Balzerswil, Wettingen, Diestel, Gerzensee-Kirchdorf, Wynigen, Iverdun, Rorschach, Welschenrohr, Brunnen, Sternenberg, Nadorf, Affoltern (Bern), Volketswil, Speicher, Winkeln, Grandson, Großhöchstetten, Dürngraben, Rebstein, Wabern, Degerzheim, Enge-Felsenau, Obfelden, Zweisülzschinen und Alt-St. Johann.

Die Sammlung geht weiter. Wer noch nicht gegeben hat, möge sich rasch entschließen damit die Hilfskassie bald wirken kann.

Olten, den 24. März 1920.

Der Zentralpräsident: **A. Rauber.**